

# BERLINER

# TIERERIE



herausgegeben von der

**Berliner Woche**

in Zusammenarbeit mit



## Unser Berlin: Eine Stadt, zwei Zoos, ein Förderverein!



In diesem Jahr denken wir an den 30. Jahrestag des Mauerfalls, damit erinnern wir auch an die Entschlossenheit und den ungeheuren Mut der Menschen, die sich in den Jahren danach für die Vollendung der Einheit engagierten. Es ist dieses Engagement, welches unsere Stadt trägt und in ihrer Entwicklung voranbringt.

Auch wir als Förderverein der Hauptstadtzoos haben mit einem vielfältigen Engagement deutlich gemacht, dass beide Zoos in Berlin – der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und der Zoo Berlin mit seinem Aquarium – gleichermaßen verankert sind. Denn Tierpark und Zoo sind ein gelungenes Modell für das Zusammenwachsen der deutschen Hauptstadt. Die Hauptstadtzoos verstehen sich heute als ein Zoo, der an zwei Standorten mit unterschiedlichen Gestaltungskonzepten seine Besucher begeistert. Dass beide zoologischen Einrichtungen heute als eine Einheit wahrgenommen werden, liegt ganz besonders auch an dem hohen Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für welches wir als Förderverein an dieser Stelle einmal ganz herzlich danken wollen.

Und wir sind dankbar, dass wir als Förderverein für beide Zoos diese Entwicklung aktiv begleiten konnten und selbstverständlich auch weiterhin aktiv begleiten werden. Als Förderverein für die Hauptstadtzoos stehen wir für ein gelebtes Miteinander, denn die Idee und das Ziel verbinden uns. Wir laden alle ein, diesen Weg mit uns weiter zu gehen, damit auch zukünftig Tierpark und Zoo in ihrer Vielfalt und Einmaligkeit unsere Stadt bereichern.

**Thomas Ziolko,**  
Vorsitzender der Fördergemeinschaft  
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Fotos: Michael Barz

# 175 JAHRE

# Berliner Zoo

### Am 1. August 1844 eröffnete Berlins traditionsreichste zoologische Einrichtung

Der Zoo Berlin feierte Anfang August als ältester Zoo Deutschlands sein 175-jähriges Jubiläum: Rund 20 000 Tiere leben auf dem Gelände mitten in der City West. Mit 1400 Arten gilt der Zoo auch als artenreichster der Welt – und mit 3,5 Millionen Gästen jährlich ist er ebenso einer der bestbesuchten.

Jahrhundertealte Bäume neben historischen Bauwerken – kombiniert mit moderner Architektur – und die tierischen Bewohner machen Deutschlands ältesten Zoo zu einem besonderen Ort. „Er ist eine wichtige Kultureinrichtung, in der die verschiedensten Menschen der Gesellschaft – von jung bis alt – zusammenkommen“, sagt Zoo- und Tierpark-Direktor Dr. Andreas Knieriem. Die Initiative zur Gründung eines Zoos in Berlin ging in den 40er-Jahren des 19. Jahrhunderts von

Zoologie-Professor Martin Lichtenstein aus. Zusammen mit seinen Mitstreitern Alexander von Humboldt und Peter Lené brachte er den preußischen König dazu, einen Teil seines Jagdreviers außerhalb der Stadt als Areal zu stiften. Sumpfiges Dickicht wurde in einen Schmuckgarten verwandelt, und Friedrich Wilhelm IV. schenkte seine im Tiergarten gelegene Fasanerie sowie die auf der Pfaueninsel gehaltenen Tiere der Berliner Bevölkerung. **Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8.**

**AUS DEM INHALT  
DIESER AUSGABE**

**SEITE 4** Veranstaltungen vor historischer Kulisse  
**SEITE 5** Der Zoo bekommt eine Nashorn-Pagode

**SEITE 6** Ein Herz für alte Nutztierassen  
**SEITE 7** Großer Andrang beim Eisbären-Talk

# Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte!

## Zukunft stiften durch ein Testament

Es ist kein einfaches Thema und so mancher will am liebsten nicht darüber nachdenken. Irgendwann jedoch werden die meisten von uns mit der Frage konfrontiert: Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr da bin? Was wird aus meinem schwer verdienten Geld und meinen persönlichen Dingen? Wie kann ich Gutes tun?

Mit einem Testament können Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen geben. Sie können nicht nur für Ihre Familie oder Freunde sorgen. Sie können gleichzeitig die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes und Wichtiges für den Zoo und den Tierpark über alle Zeit hinaus.

Ihr letzter Wille wird in guten Händen und ein neuer Anfang sein! Die Gremien, die Stiftungsaufsicht

vom Land Berlin, Fachleute im Kuratorium der Stiftung sowie die schlanke Struktur und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement sichern, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck zugute kommen können.

Ein Vermächtnis zugunsten der Stiftung für Zoo und Tierpark ist also bürgerschaftliches Engagement mit Langzeitwirkung, eine Form von Bürgersinn, die weit über den Tod hinaus Früchte trägt. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne näher oder senden Ihnen eine Informationsbroschüre zu.

**Infos und Kontakt:**  
Stiftung Hauptstadtzoos,  
Am Tierpark 125, 10319 Berlin  
Tel.: (030) 51 53 14 07  
info@stiftung-hauptstadtzoos.de



# Tierisch-tolle Reise um die Welt

## Neue Semester der Akademie Hauptstadtzoos starten im September

Im Tierpark Berlin bietet die Akademie Hauptstadtzoos ein einmaliges tierisches Erlebnis. Hier können sich Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren am Dienstag oder Donnerstag und Erwachsene am Samstag auf eine tierische Entdeckungsreise begeben.

Die Akademie Hauptstadtzoos bietet die Gelegenheit, nicht nur viel Wissenswertes und Interessantes über die Tiere zu lernen. Auch durch spannende Beobachtungen vor Ort bietet die Akade-



Jung und Alt können im Tierpark ein einmaliges tierisches Bildungsangebot erleben und dabei auch den Tieren - wie hier 2018 einem jungen Binturong - ganz nahe kommen.



Im September startet die Entdeckungsreise für Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren in Asien - und das mitten im Tierpark Berlin!

mie damit eine wöchentliche Entdeckungsreise an.

Die Schüler-Akademie startet mit dem Themenblock „Asien – Faszinierende Tierwelt im größten Erdteil“. Start ist für den Dienstagblock der 10. September und für den Donnerstagblock der 5. September. An jeweils zehn Nachmittagen von 15 Uhr bis 18 Uhr finden die Veranstaltungen im Tierpark statt. Die Kosten liegen pro

Block bei 41 Euro und beinhalten eine Jahreskarte für den Tierpark.

Die Erwachsenen-Akademie startet am 28. September um 10 Uhr im Tierpark. Die Vorlesungen (15 Doppelstunden) werden immer von Samstag von 10 bis 12 Uhr stattfinden. Die Kosten liegen bei 90 Euro (zzgl. Jahreskarte).

**Weitere Informationen:**  
Tel.: (030) 51 53 14 07  
www.akademie-hauptstadtzoos.de  
E-Mail: info@freunde-hauptstadtzoos.de

# Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

## Als Mitglied des Fördervereins bieten sich vielfältige Möglichkeiten, die Zukunft von Zoo und Tierpark aktiv mitzugestalten

Im März 1956 gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

In den Jahren bis 1989 stellten die Mitglieder des Fördervereins dem Tierpark Berlin für den Ausbau über eine Million Mark an Spenden zur Verfügung. Seit dem Jahr 2007 fördert der Verein auch den Zoo Berlin und ist seitdem die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über

2,5 Millionen Euro an den Tierpark und 450.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

Der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und der Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für Zoos weiterentwickeln. Jede Veränderung ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen

Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten, um sich für die Ar-

**Infos und Kontakt:**  
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.  
Am Tierpark 125, 10319 Berlin  
Tel.: (030) 51 53 14 07  
info@freunde-hauptstadtzoos.de  
www.freunde-hauptstadtzoos.de

tenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren. Erfahren Sie ständig viele Neuigkeiten aus dem tierischen Berlin und profitieren Sie gleichzeitig von der Arbeit – unter anderem durch folgende Vorteile:

- 10 Prozent Ermäßigung auf die Jahreskarten von Tierpark, Zoo und Aquarium
- 30 Prozent Ermäßigung auf den Tageseintritt in den Hauptstadtzoos
- monatliche Spezialführungen und Sonderveranstaltungen
- spannende Exkursionen zu günstigen Preisen in andere Zoos

- Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar

Sie möchten die Entwicklung von Tierpark und Zoo aktiv unterstützen

- als Mitglied im Förderverein?
- durch Einzelspenden, zum Beispiel für Bauprojekte, Artenschutzprojekte, für die Bildungsarbeit?
- durch ehrenamtliche Tätigkeit?

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!



Freunde	Name	Vorname	Geburtsdag
Antragssteller			
Familienmitglied			
Familienmitglied			
Familienmitglied			

**Adresse**

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:  
Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

**Wunschbetrag** Ich überweise umgehend folgenden Betrag (bitte ankreuzen)

- Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)
- Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)
- Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche (mind. 15 Euro)
- Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwandt. Die Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto

**IBAN DE02 1204 0000 0912 9008 00, BIC COBADEFFXXX**

Ich erkläre meine Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Förderverein von Tierpark und Zoo e.V. zum Zweck der Mitgliederverwaltung. Die Datenschutzerklärung kann ich auf der Internetseite www.freunde-hauptstadtzoos.de zur Kenntnis nehmen oder mir Post zusenden lassen.

Ort, Datum

Unterschrift

## IMPRESSUM



erscheint in der Berliner Wochenblatt Verlag GmbH, Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin  
Telefon: (030) 887 277 100  
Redaktionsleiter: Hendrik Stein (V.i.S.d.P.)  
in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.  
Tel.: (030) 51 53 14 07  
www.freunde-hauptstadtzoos.de  
Anzeigen: Thomas Ziolko  
Redaktion: Berliner Woche  
Gestaltung: Peter Erdmann  
Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau  
Auflage: 40.000 Exemplare  
wird kostenlos verteilt an den Kassen von Tierpark und Zoo Berlin sowie in Berliner Bürgerämtern

## Gutes tun tut gut

### Engagement in den Hauptstadtzoos

**Ehrenamtliche Mitarbeiter sind überall ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, so auch im Zoo und im Tierpark Berlin. Dabei ist der wahre Wert nicht immer sofort zu erkennen. Ehrenamtliches Engagement stellt jedoch eine große Bereicherung für die Hauptstadtzoos dar. Wir haben mit dem Vorsitzenden des Fördervereins von Tierpark und Zoo Berlin, Thomas Ziolko, über das Ehrenamt in den Hauptstadtzoos gesprochen.**

**Wie viele Menschen engagieren sich beim Förderverein ehrenamtlich?**

**Thomas Ziolko:** Mittlerweile arbeiten über 300 Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen bei uns regelmäßig ehrenamtlich. Insgesamt werden ca. 4500 Stunden ehrenamtliche Arbeit monatlich geleistet. Dies bedeutet eine aktive Teilhabe an der Entwicklung der Hauptstadtzoos und ist nicht nur eine enorme ideelle Unterstützung für den Tierpark und Zoo, sondern auch ein großer Gewinn für die Gesellschaft.

**Was sind die Gründe bzw. die Motivation für ein Ehrenamt? Was erfahren Sie von den Ehrenamtlichen?**

**Thomas Ziolko:** Die Motive sind natürlich vielschichtig. Das wichtigste Motiv ist der Wunsch, mit



**Die Lesepatenschaften sind nur eine der vielfältigen Möglichkeiten, sich in den Hauptstadtzoos ehrenamtlich zu engagieren.**

anderen Menschen gemeinsam etwas Gutes zu tun und die Gesellschaft im Kleinen mitzugestalten. Natürlich spielt oftmals auch die Verbindung zum Zoo bzw. Tierpark eine große Rolle. Auch die Möglichkeit, eigenes Wissen und eigene Erfahrungen einzubringen, motiviert. Wichtig ist, dass die Tätigkeit Spaß und Freude macht. Motive wie das Gewinnen von Ansehen und Einfluss spielen eine eher untergeordnete Rolle.

**Wie vielfältig sind die Aufgaben? Welche Arten des Ehrenamts bieten Sie an?**

**Thomas Ziolko:** Das ehrenamtliche bzw. bürgerschaftliche Engagement hat bei uns ganz viele Gesichter. Von Büro- und Verwaltungstätigkeit, Museums- und Veranstaltungsbetreuung im Schloss

Friedrichsfelde über Lesepaten im Zoo und im Tierpark bis hin zu den Besucherscouts in beiden Einrichtungen sowie die Betreuung von Infoständen oder sogar Gartenpflege bieten wir einen bunten Fächer an. Mit der Akademie Hauptstadtzoos kann man sich auch im Bildungsbereich engagieren.

**In welchen Bereichen sucht der Förderverein derzeit noch Ehrenamtliche?**

**Thomas Ziolko:** Grundsätzlich ist in allen Bereichen ein Engagement jederzeit möglich. Besonders suchen wir gegenwärtig Besucherscouts, die im Zoo oder im Tierpark Ansprechpartner für die Besucher sind. Hierbei ist ein Einsatz an jedem Tag möglich. Aber auch zur Verstärkung des Museumsteams vom Schloss Friedrichsfelde suchen wir noch weitere Ehrenamtliche.

**Welche Voraussetzungen muss jemand mitbringen, der sich engagieren will?**

**Thomas Ziolko:** Ein Anforderungsprofil im klassischen Sinne gibt es nicht. Auch ist die Mitgliedschaft im Förderverein keine Bedingung für die freiwillige Tätigkeit. In einem persönlichen Gespräch suchen wir mit den Interessenten den Bereich aus, der ihnen am besten passt. Dabei berücksichtigen wir selbstverständlich persönliche Interessen sowie Erfahrungen. In allen Bereichen findet dann auch eine Einarbeitung sowie regelmäßige Schulungen statt. Grundsätzlich sollte man die Bereitschaft mitbringen, sich verantwortungsbewusst und zuverlässig zu engagieren. Und man sollte Freude daran haben, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten. Wer bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und Zeit zu verschenken, ist bei uns genau richtig.

**Wenn ich mich jetzt ehrenamtlich engagieren will, wo bekomme ich Informationen?**

**Thomas Ziolko:** Wir haben alle ehrenamtlichen Tätigkeiten bei uns ausführlich beschrieben. Diesen Katalog kann man sich auf unserer Internetseite anschauen. Natürlich gibt es hier auch eine Kurzfassung. Wir haben als Verein ein Koordinierungsteam für das Ehrenamt, welches für Fragen und Anregungen zur Verfügung steht. Daher ist es optimal, ein persönliches Gespräch zu vereinbaren, wo wir alle Tätigkeiten vorstellen. Gerne senden wir auch Informationsmaterial zum Ehrenamt zu. Welche Möglichkeiten es gibt, erfährt man bereits auf unserer Internetseite [www.freunde-hauptstadtzoos.de/unterstuetzung/ehrenamt](http://www.freunde-hauptstadtzoos.de/unterstuetzung/ehrenamt). Und den direkten Kontakt finden Interessenten telefonisch unter (030) 51 53 14 07. Oder sie schreiben uns einfach eine E-Mail an [info@freunde-hauptstadtzoos.de](mailto:info@freunde-hauptstadtzoos.de).

# Hilfe, die Ihren Namen trägt!

## Ein Stiftungsfonds der Stiftung Hauptstadtzoos macht es möglich

**Die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos bietet die Möglichkeit an, einen Stiftungs- oder Namensfonds einzurichten.**



Ein Stiftungsfonds ist rechtlich betrachtet eine zweckgebundene Zustiftung in das Stiftungsvermögen der Stiftung Hauptstadtzoos. Mit der Gründung eines Stiftungsfonds legen Sie ganz individuell fest, wo Ihre Hilfe wirkt. Sie bestimmen den Zweck der Förderung oder den Bereich, in dem die Stiftung Hauptstadtzoos tätig sein soll. Wollen Sie beispielsweise Bären im Tierpark besonders unterstützen? Dann werden mit Ihrem Stiftungsfonds ausschließlich Projekte zur Verbesserung der Haltung von Bären finanziert. Oder möchten Sie sich besonders für Flusspferde im Zoo engagieren? Dann finanziert der Stiftungsfonds Aktivitäten, die den Flusspferden im Zoo zugutekommen. Sie können sich aber auch entschließen, dass sich der Fonds ausschließlich für die Gartenarbeit oder für Kunstobjekte engagiert. Sie bestimmen den Zweck ganz alleine.

Schon ab einem Betrag von 5000 Euro können Sie Ihren eigenen Stiftungsfonds ins Leben rufen. Sie können sich aber auch mit Freunden zusammenschließen und einen gemeinsamen Stiftungsfonds gründen. Dieser kann, wenn Sie möchten, jederzeit von Ihnen, Ihren Freunden oder Ihrer Familie aufgestockt werden. Die Stifter werben im Freundeskreis für die gute Sache und bitten bei besonderen Anlässen wie einem runden Geburtstag oder einem Jubiläum um Einzahlungen in ihren persönlichen Fonds.

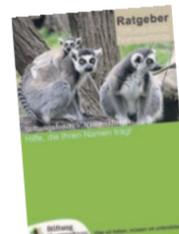
**Stiftungsfonds mit eigenem Namen**

Den Namen des Fonds können Sie frei wählen. Ihren Fonds können Sie nach dem Zweck (zum Beispiel Elefanten-Stiftungsfonds) oder einem besonderen Menschen benennen und so sein Andenken wahren

oder Ihr gemeinnütziges Engagement mit diesem Namen verbinden (z.B. Helga Musterfrau Fonds).

**Stiftungsfonds nicht nur für Privatpersonen**

Nicht nur Privatpersonen, auch Vereine, Schulen, Gruppen oder Unternehmen können einen Stiftungsfonds ins Leben rufen und sich dauerhaft gemeinsam für den guten Zweck stark machen. Selbstverständlich können Sie gemeinsam auch mit Freunden einen Stiftungsfonds gründen, der sich einem gemeinsamen Ziel verpflichtet fühlt. Damit haben Sie eine ganz persönliche Form der Zustiftung für die Hauptstadtzoos und verbinden Ihren Namen mit einer dauerhaften guten Tat für den Tierpark und/oder den Zoo.



Gerne können Sie den Stiftungsfonds-Ratgeber anfordern unter Tel. 51 53 14 07 oder per E-Mail an [info@stiftung-hauptstadtzoos.de](mailto:info@stiftung-hauptstadtzoos.de). Weitere Infos: [www.stiftung-hauptstadtzoos.de](http://www.stiftung-hauptstadtzoos.de)



## Limitierter Kunstdruck als Dankeschön

Die Stiftung der Hauptstadtzoos hat einen limitierten Kunstdruck des Künstlers Reiner Zieger herausgegeben. Dieser Sonderdruck, der erstmals das Schloss Friedrichsfelde präsentiert, ist ein Dankeschön für eine Zustiftung in Höhe von 250 Euro für die Stiftung zugunsten der Förderung des Schlosses. Mit dem Zukunftsanteil ist die Gewissheit verbunden, dass dessen materielle und ideelle Förderung auch in kommenden Generationen garantiert ist. Die Kunstserie ist nummeriert. Damit ist ein exklusiver Kreis von Förderern und Stiftern garantiert. Das besondere an diesen Zukunftsanteilen ist, dass die Zustiftung hierfür dauerhaft und nachhaltig angelegt wird. Mit dem Erwerb eines Zukunftsanteils wird der Spender Teil einer Verantwortungselite für das Schloss Friedrichsfelde.



An Reiner Zieger kommt der Besucher, der mit offenen Augen Zoo und Tierpark durchstreift, nicht vorbei. Sein Leben ist eng verknüpft mit den hauptstädtischen Tiergärten.

## Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark

### Keine andere Zuwendung kann dies so ideal ermöglichen wie die Stiftung Hauptstadtzoos

**Im Jahr 2010 wurde die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos als eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet.**

Die Stiftung Hauptstadtzoos ist eine Stiftung, die eine ganz individuelle, dauerhafte und nachhaltige Förderung ermöglicht, aber auch gleichzeitig die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge hat. Mit einer Spende bzw. Zustiftung für die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen bzw. ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

**Das Besondere an einer Stiftung sind ihre Sicherheit und Dauerhaftigkeit:**

- Eine Stiftung ist grundsätzlich für die Ewigkeit angelegt und sichert deshalb die gewählten Ziele besonders nachhaltig.
- Das Vermögen einer Stiftung darf nicht angetastet werden;

allein die Zinserträge aus der Kapitalanlage dürfen für die Arbeit genutzt werden.

- Eine staatliche Aufsichtsbehörde (in Berlin ist dies die Senatsverwaltung für Justiz) achtet darauf, dass der Stiftungszweck auf unbegrenzte Zeit verwirklicht wird.

**Vorteile für die Zustifter:**

- Sie erfahren eine persönliche Befriedigung darin, dauerhaft die anerkannte Arbeit vom Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde zu fördern.
- Sie werden Teil einer exklusiven Wertegemeinschaft, die sich verpflichtet fühlt, nachhaltig die Hauptstadtzoos abzusichern.
- Sie erhalten regelmäßig Informationen über die Aktivitäten der Stiftung
- Zuwendungen an die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos werden vom Finanzamt großzügig belohnt.

### Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos:

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen?  
Stiftung Hauptstadtzoos

Deutsche Bank AG, IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00, BIC: DEUTDE33XXX  
Betreff: Spende oder Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark unterstützen:  
Stiftung Hauptstadtzoos

Deutsche Bank AG  
IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01  
BIC: DEUTDE33XXX  
Betreff: Spende oder Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo inkl. Aquarium unterstützen:  
Stiftung Hauptstadtzoos

Deutsche Bank AG  
IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 02  
DEUTDE33XXX  
Betreff: Spende oder Zustiftung

Weitere Infos: [www.stiftung-hauptstadtzoos.de](http://www.stiftung-hauptstadtzoos.de) oder Tel. (030) 51 53 14 07

# Tolle Erlebnisse in der kalten Jahreszeit

**Konzerte, stimmungsvolle Kostümbälle und mehr im historischen Ambiente von Schloss Friedrichsfelde**

## Giacomo Casanova – Eine Spurensuche

**Samstag, 26. Oktober, 18 Uhr**  
Kaum ein anderer Mann der Weltgeschichte ist so bekannt wie Signore Casanova. Und warum? Wir wissen es alle: seine berühmten Liebesabenteuer, die er in seinen Memoiren angeblich beschrieben hat. Der Name „Casanova“ steht für Verführung, für amouröse Abenteuer und Erotik, für hemmungslosen erotischen Genuss. Aber war es wirklich so? War Signore Casanova wirklich der, für den man ihn gemeinhin hält? Zum Leben erweckt wird Jean-Jacques Chevalier de Seingalt, wie Casanova sich selbst nannte, vom Ensemble der Schauspielerin und Regisseurin Mo Kuta. Eintritt: 22 Euro, inklusive Begrüßungssekt

## Stummfilm „Menschen am Sonntag“ mit Live-Musik

**Freitag, 29. November, 20 Uhr**  
Stephan Graf von Bothmer interpretiert den schönsten und unverbrauchtesten aller Berlinfilme live am Flügel. „Menschen am Sonntag“ ist einer der letzten deutschen Stummfilme und zugleich der schönste, der charmanteste, der modernste. Berlin im Sommer 1929: Vier junge Leute machen einen Sonntagsausflug ins Grüne, an den Wannsee. Sie planschen im Wasser und fahren im Tretboot,

sie gehen spazieren und hören Grammophon, sie necken sich, sie lieben sich und gehen wieder auseinander. Eine Allerweltsgeschichte und doch unvergesslich, bezaubernd in ihrer spielerischen Leichtigkeit; ein Geniestreich einer Gruppe von jungen Filmemachern, hergestellt mit wenig Geld und großer Begeisterung. „Menschen am Sonntag“ feiert den Augenblick, das Hier und Jetzt. Eintritt: 25 Euro, inklusive Begrüßungssekt

## Duotone: A Magical Christmas

**Freitag, 6. Dezember, 20 Uhr**  
Das Berliner Duo Duotone alias Bernard J. Butler und Florian Korty präsentiert an diesem Abend eine Live-Show, die nicht nur für Weihnachtsliebhaber interessant ist. Im Nikolausstiefel finden sich dabei nicht nur zeitlose Weihnachtsklassiker wie „Winter Wonderland“, „Silent Night“ oder selbstverständlich Irving Berlins „White Christmas“, vielmehr ist er auch mit musikalischen Leckereien aus Soul-, Jazz-, Pop- und Gospel-Nummern gespickt. Begleitet werden die zwei von der Band Mo44, bestehend aus einem Pianisten, einem Schlagzeuger, einem Gitarristen und einem Bass-Gitarristen, die jeden zum Tanzen bringen und dabei auch so manch Anekdote zum Besten geben. Eintritt: 25 Euro, inklusive Begrüßungssekt



## Drei spannende Kostümfeste stehen jetzt im Schloss an

**Das Schloss Friedrichsfelde lädt regelmäßig zu Kostümfesten ein, die in verschiedene Zeitepochen entführen. Diese einmaligen Abenteuer beginnen bereits mit der Wahl der Kleidung und den passenden Accessoires. Im Vorfeld der Bälle findet immer ein Tanz-Workshop statt, bei dem die Tänze der Ballnacht vermittelt werden.**

### Sisi-Ball – Ballnacht des 19. Jahrhunderts

**Samstag, 12. Oktober, 20 Uhr; Eintritt: 55 Euro, inklusive Buffet und Begrüßungssekt**

In die große Ballzeit von Kaiserin Elisabeth von Österreich – besser bekannt als Sisi – abtauchen: Bei Gesellschaftstänzen wie Walzer, Polka, Mazurka und Quadrille entführen wir Sie ins 19. Jahrhundert. Es entsteht eine einmalige Zeitreise, ein Traum wird wahr. Erleben Sie einen besonderen Abend mit schwungvollen Tänzen aus der Zeit der Wiener Strauß-Familie in stilvoller Atmosphäre! Dresscode/Kostümszwang: Ball-Kleidung der Kaiserzeit. Ein Vorbereitungsworkshop findet statt am Freitag, 11. Oktober, um 19 Uhr. Der Eintritt zum Workshop kostet 10 Euro.

### Königin-Luise-Ball – Empire-Regency-Ball

**Samstag, 16. November, 20 Uhr; Eintritt: 55 Euro, inklusive Begrüßungssekt und Buffet**

An diesem Abend entführt das Schloss Friedrichsfelde in die Zeit von Königin Luise von Preußen. Der Glanz und die Farbenpracht einer längst vergangenen Epoche werden neu erstrahlen. Bei hei-

teren Tänzen des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts werden Sie an diesem Abend auf eine Zeitreise mitgenommen. Dresscode/Kostümszwang: Empire-Regency-Mode. Der Vorbereitungs-Workshop findet statt am Freitag, 15. November, um 19 Uhr. Der Eintritt zum Workshop kostet 10 Euro.

### Venezianische Maskenbälle

**Samstag, 15. Februar (für Freunde von Spaß, Tanz und Maskerade) & Samstag, 22. Februar (für Freunde des historischen Tanzes mit Vorkenntnissen), Beginn jeweils 20 Uhr; Eintritt: 57 Euro, inklusive Begrüßungssekt und Buffet**

Erleben Sie einen unvergesslichen Abend im Stil des venezianischen Maskenfestes! Für einen Abend verwandelt sich das Schloss Friedrichsfelde in die fantastische Welt des 18. Jahrhunderts und präsentiert ein Fest der Sinne und Illusionen. Hier können Sie Venedigs glanzvollen Karneval miterleben. Schlüpfen Sie in die Rolle eines venezianischen Adligen oder einer unnahbaren Schönheit! Für ein stimmiges Gesamtbild sind Maske und Kostümierung ein Muß, im Idealfall natürlich Barock- und Rokoko-Garderobe und venezianische Masken. Vorbereitungs-Workshops finden statt am Freitag, 14. und 21. Februar, jeweils 19 Uhr. Der Eintritt zu den Workshops kostet 10 Euro.

**Kostüme bei:** Kostümzauberei – Atelier Antje Schrader, Straße am Studio 20 D, 12489 Berlin. Weitere Infos auf [www.kostuem-zauberei.de](http://www.kostuem-zauberei.de).

## 8. Benefizkonzert für Tierpark und Zoo

Weihnachtskonzert mit den HauptstadtTenören

Am Donnerstag, 12. Dezember 2019, um 19 Uhr  
Französische Friedrichstadtkirche, Gendarmenmarkt 5



Mittlerweile zum achten Mal findet im Dezember das traditionelle Benefizkonzert für die Stiftung Hauptstadtzoos statt. Dabei werden Sie die HauptstadtTenöre mit einem rasanten und bunten Programm voller Überraschungen entführen. Unter dem Titel „Vom Kaktus zum Tannenbaum“ erklingen Ever-

greens, beliebte Opernarien und Weihnachtsmelodien. Festliche Stimmung gepaart mit guter Laune und Gedichten und Geschichten zur Weihnachtszeit garantieren Björn Christian Kuhn, Maik Tödter und Thorsten Hennig, begleitet am Flügel von Ronald Herold.

Mit der Eintrittskarte erhalten Sie auch einen Coupon für den kostenfreien Besuch des Hauptstadtweihnachtsmarkts „WeihnachtsZauber“ Gendarmenmarkt.

Eintritt: 30 Euro, Einlass ab 18 Uhr

### Kartenverkauf:

Tel.: 51 53 14 07  
[info@stiftung-hauptstadtzoos.de](mailto:info@stiftung-hauptstadtzoos.de)  
[www.stiftung-hauptstadtzoos.de](http://www.stiftung-hauptstadtzoos.de)  
und an allen Vorverkaufskassen

Was wir lieben, müssen wir unterstützen!

Stiftung  
Hauptstadtzoos

### Klaviermusik aus drei Jahrhunderten

**Samstag, 4. Januar, 18 Uhr**

Der aus Vilnius in Litauen stammende Pianist Vadim Chaimovich begann seine künstlerische Laufbahn schon im Alter von fünf Jahren. Mit 13 Jahren erhielt er bereits seine ersten Auszeichnungen. Dies sollte sich auch in den Folgejahren nicht ändern, ist er doch Preisträger zahlreicher renommierter Wettbewerbe. An diesem Abend wird es genügend Gelegenheit geben, sein Können zu bewundern. Kraftvoll und einfühlsam wird Vadim Chaimovich unter anderem mit Werken von Joseph Haydn, Dietrich Buxtehude und Frédéric Chopin auf einen Streifzug durch drei Jahrhunderte europäischer Klaviermusik gehen. In der Fachpresse als „Meister des sensiblen Anschlags“ gefeiert, wird er gleichzeitig für sein „stürmisches Temperament und sein pointiertes Spiel“ gerühmt. Lassen Sie sich vom Fa-

cettenreichtum des preisgekrönten Pianisten faszinieren! Eintritt: 22 Euro, inklusive Begrüßungssekt

### Jazz and more. Eine Liebesbeziehung zwischen Klassik und Jazz

**Sonntag, 19. Januar, 15 Uhr**

In einem phantastisch-vielseitigen Programm bieten die Mezzosopranistin Marie Giroux, der Tenor Joseph Schnurr und die Pianistin Jenny Schäufler dem Jazzsaxophonisten Jean Ghazal Paroli – nicht im Sinne eines Duells, sondern im Stil von qualitativer Ebenbürtigkeit auf Augenhöhe, mal im Dialog, mal als Ensemble, mal als Stilbruch. Das Publikum wird auf seiner Tour durch die Genres mit den erstaunlichsten Anekdoten versorgt: über den kreativen Cole Porter und die wahre Geschichte der Entstehung seines „Night and Day“, über die hintergründige Geschichte zur Unterscheidung zwischen Gospel und Negro Spirituals oder über die ganz und gar be-

merkenswerte Wirkung der Musik von Mozart auf die Mikroben und ihre Säuberungsarbeit für das Wasser in den Kläranlagen Brandenburgs. Bach, Bizet und Debussy, Gershwin, Cole Porter, Weill und viele weitere Genies der Komposition werden von dem Quartett neu interpretiert, in einem Programm vermischt und ihrer scheinbaren Unvereinbarkeit beraubt. Die Show liefert dem Publikum viele Evergreens in einem neuen Gewand, Jazzstandards und einige Raritäten als ganz besondere Perlen. Und für die Musikgourmets eröffnet sich ein Abend mit einem wirklich erstaunlich besonderen Format! Eintritt: 25 Euro, inklusive Begrüßungssekt

### Kartenverkauf und weitere Informationen:

Tel.: (030) 51 53 14 07  
[info@schloss-friedrichsfelde.de](mailto:info@schloss-friedrichsfelde.de)  
sowie an allen Vorverkaufskassen

# Ein neues Wahrzeichen für den Berliner Zoo

**Nashorn-Pagode wird ab 2020 gebaut: Tiere erhalten mehr Platz in modernen Anlagen und die Besucher neue, faszinierende Einblicke**

**Der Zoo Berlin bekommt ein neues Wahrzeichen – eine Nashorn-Pagode: Bereits nächstes Jahr starten die Bauarbeiten für die artgerechten Anlagen, auf der dann Panzernashörner, Tapire und Pustelschweine leben.**

Es ist nicht zu übersehen: Die alten Unterkünfte sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr einer artgerechten und modernen Tierhaltung. Mit dem geplanten Neubau soll sich das grundlegend ändern: Auf einer Fläche von rund 14 000 Quadratmetern ist dann genug Platz für die tierischen Bewohner. Das Zentrum des Komplexes bildet eine 25 Meter hohe indische Pagode.

Im Inneren des Gebäudes erhalten Nashörner & Co. etwa 520 Quadratmeter vergrößerte Anlagen mit Naturboden, Badeteich und UV-durchlässigem Foliendach. Das wird den wärmeliebenden Tieren sicher gefallen, denn somit stehen ihnen auch im Winter großzügige Freilaufflächen mit genügend Tageslicht zur Verfügung. Erinnern soll die Nashorn-Pagode an die 1873 errichtete und im Zweiten Weltkrieg zerstörte „Elefantenpagode“.

Die Außenanlagen werden naturnah gestaltet: Mit hohen Gräsern und Wasserläufen, die im Halbschatten der alten Zoo-Bäume

den sumpfigen Lebensraum der Tiere nachempfunden. Und es gibt viel mehr Platz. So stehen statt bisher 3247 Quadratmeter Außenbereiche künftig mehr als 5200 Quadratmeter zur Verfügung. „Für eine zusätzliche Abwechslung sorgt ebenso die Vergesellschaftung von Panzernashörnern und Pustelschweinen“, erklärt eine

#### WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... dass 86 Prozent der deutschsprachigen Zoos eine Zooschule haben. 864 Mitarbeiter sind in Zoos im Bildungsbereich tätig. Die vielfältigen Bildungsangebote werden jährlich von über 1,1 Mio. Besuchern genutzt. Auch die Freunde Hauptstadtzoos bieten für Schüler und Erwachsene mit der „Akademie Hauptstadtzoos“ ein abwechslungsreiches Bildungsangebot an. [www.akademie-hauptstadtzoos.de](http://www.akademie-hauptstadtzoos.de)

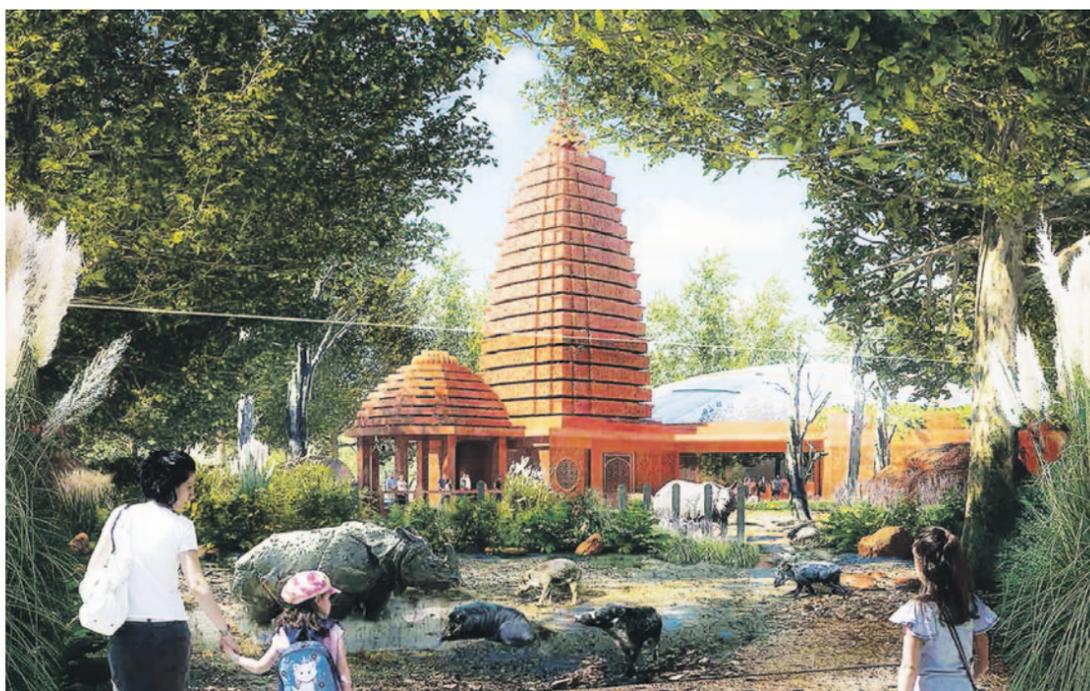
Zoo-Sprecherin. Besucher haben die Möglichkeit, die Tiere viel besser als vorher zu beobachten und bekommen durch riesige Panoramaseiben faszinierende Einblicke. Zudem wird es weltweit erstmals möglich sein, die indischen Nashörner beim Baden auch unter Wasser zu verfolgen.

„Die Nashorn-Pagode ist eine Ode an die Artenvielfalt und den Schutz bedrohter Tierarten. Nach mehrjähriger Planung freuen wir uns, schon bald mit dem Bau der Pagode beginnen zu können“, verkün-

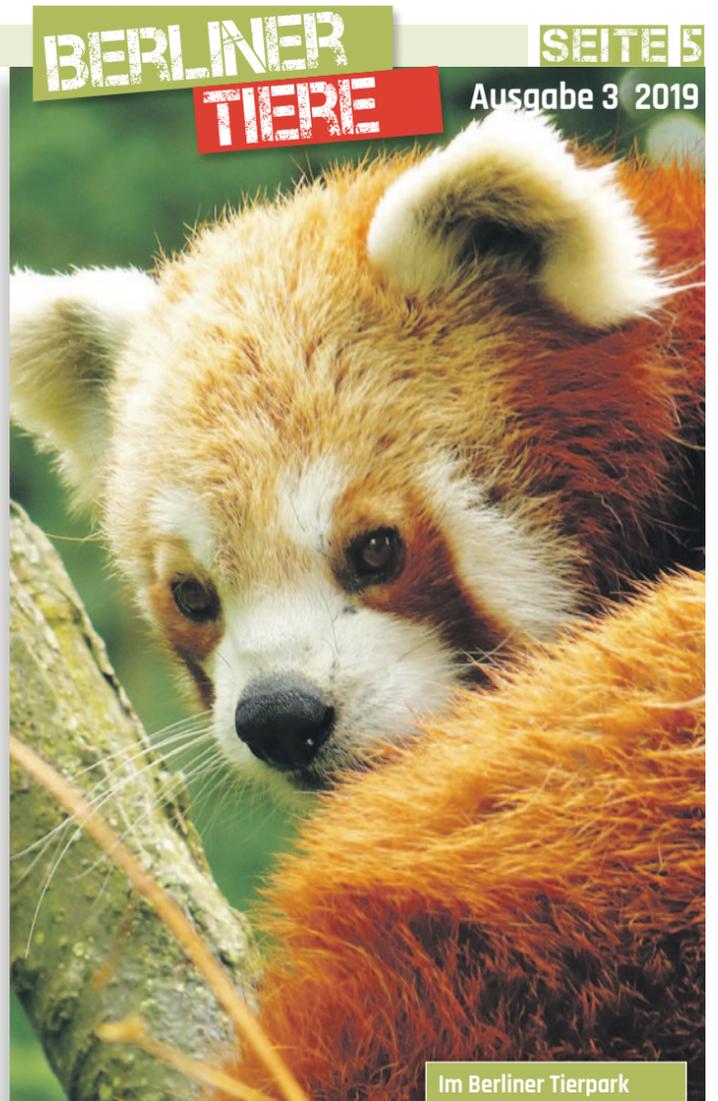
det Zoo- und Tierpark-Direktor Dr. Andreas Knieriem.

Mit den neuen Anlagen werden die gesetzlichen geforderten Halteanforderungen sogar deutlich übertroffen. „Gleichzeitig folgen wir unserer nunmehr 175-jährigen Tradition und errichten ein Gebäude, welches sich in unserem Stilgebäuden prägend einfügt“, verspricht Dr. Andreas Knieriem. Der imposante Neubau entsteht zwischen dem Eingang Löwentor, dem Flusspferdhaus und dem Streichelzoo „Hans im Glück“. Erste Abrissarbeiten dafür beginnen bereits Ende dieses Jahres. 2020 starten dann die eigentlichen Bauarbeiten. Die in diesem Bereich bisher untergebrachten Tiere werden in den nächsten Monaten auf andere Anlagen verteilt, einige ziehen vorübergehend in andere Zoos um. Voraussichtlich 2021 soll die Nashorn-Pagode eröffnet werden.

Für den Neubau sind insgesamt rund 20 Millionen Euro veranschlagt. Davon werden 10,6 Millionen Euro aus Eigenmitteln des Zoos und 9,4 Millionen Euro über eine GRW-Förderung finanziert. Wie auch der „Panda Garden“ wird die Nashorn-Pagode vom Berliner Architekturbüro dan pearlman Erlebnisarchitektur geplant. | Text: bey, Grafik: Zoo



Die neue Nashorn-Pagode wird ein herausragendes Beispiel moderner Zoo-Architektur.



Im Berliner Tierpark können die Besucher den Kleinen Panda nahe dem Spielfeld beobachten.

## Artenschutzprojekt mit Ihrer Hilfe

# Die Lebensräume des Kleinen Panda sichern

**Er wird weil er Bambus frisst von den Nepalesen „Panda“ genannt und von den Chinesen weil er auch Fleisch frisst und wegen des knallroten Fells als „Hun-ho“ das heißt „Feuerfuchs“. Er ist aber weder ein Fuchs und auch kein Bambusbär, sondern eine der zwei Unterarten der Katzenbären.**

Sein hübsches Fell, die dunklen Knopfaugen und der geringelte buschige Schwanz lassen ihn wie ein Schmusetier erscheinen. Aber Vorsicht: Er gilt als bissig, und wenn er sich bedroht fühlt kann er mit seinen mit scharfen Krallen bewährten Pranken heftige Hiebe austeilen. Der geschickte Kletterer ernährt sich überwiegend von Bambus, Wurzeln und Beeren. Er ist aber kein Vegetarier, es dürfen auch gerne einmal eine Maus, ein junger Vogel oder Eier auf dem Speiseplan stehen. Die nachtaktiven Tiere erreichen eine Größe bis 1,20 Meter, wobei der buschige Schwanz fast einen halben Meter beisteuert. Erwachsene Männchen erreichen ein Gewicht von bis zu Kilogramm, die Weibchen sind mit rund vier Kilogramm etwas leichter. In ihrem natürlichen Lebensraum werden die Tiere bis zu zehn Jahre alt, in guter und geschützter Haltung in einem Zoo können das aber auch schon mal bis zu 14 Jahre sein.

Gefahren durch den Menschen drohen den Tieren vor allem durch die Zerstörung ihres Lebensraumes und durch Wilderei. Der Kleine Panda steht deshalb auch auf der „Roten Liste“ der Weltnaturschutzunion IUNC und wird als „gefährdet“ eingestuft. Das Verbreitungsgebiet dieses sogenannten „Westlichen Kleinen Panda“ sind die feuchten und kühlen Berg-Mischwälder des Himalayas. Sein Lebensraum erstreckt sich vom südlichen China bis ins nördliche Myanmar. Um die angestammten Lebensräume des Kleinen Panda nachhaltig zu sichern, unterstützt der Förderverein von Tierpark und Zoo seit 2012 finanziell auch ein Panda-Schutzprojekt in der östlichen Himalaya-Region in Nepal, Bhutan und Indien.

Spendenkonto:  
Freunde Hauptstadtzoos  
Commerzbank  
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00  
BIC: COBADEFFXXX  
Betreff: Artenschutz Roter Panda

**Nie war Spenden so einfach!  
Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!**

Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.

Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort  
TIERPARK oder ZOOBERLIN an

**81190**

# WIR SIND DIE NEUEN!

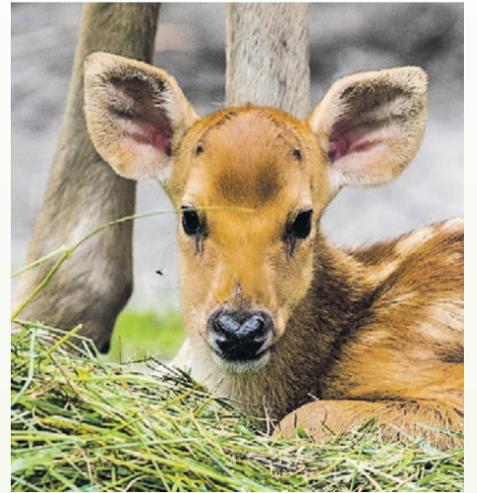
Seit Ende April schaut im Tierpark regelmäßig ein junges Felsenkänguru aus Mutter Marannes Beutel. Bei der Geburt sind die Kängurus kaum größer als eine Fingerspitze. Im Beutel hängen sie sich an eine Zitze der Mutter, wo sie trinken können. Nach ungefähr vier Monaten trauen sie sich immer öfter heraus. Spätestens nach einem Jahr machen sie das, was auch ihre Eltern am besten können: klettern, hüpfen, fressen und vor den Kameras der Besucher posieren.



Seehund-Babys sind zwar deutlich kleiner als ihre Eltern, aber eines können sie schon genauso gut: mit ihren großen Kulleraugen Herzen zum Schmelzen bringen. Gleich zwei junge Seehunde wurden im Juli im Zoo geboren. Seehündin Shiva (24) brachte nach einer Tragzeit von rund elf Monaten das erste Jungtier zur Welt. Es folgte der Nachwuchs von Molly (14). Kleine Seehunde müssen schnell selbstständig werden, da sie an Land leichte Beute sind. Daher werden sie bereits mit dem glatten Fell erwachsener Tiere geboren.



Große Augen, ein zerknautschtes Gesicht und nahezu ununterbrochenes Kuschneln: bei den Bonobos im Berliner Zoo kam im Mai Nachwuchs zur Welt. Fast stündlich braucht der Kleine Muttermilch, deshalb ist er derzeit im ständigen Körperkontakt mit der Mutter. Erst im Herbst wird er seine Umgebung erkunden. Bonobos sind in ihrer Heimat, in den tropischen Regenwäldern des mittleren und südlichen Kongo, vom Aussterben bedroht.



Noch etwas wackelig sieht das Barasingha-Hirsch-Baby aus. Doch ganz vorsichtig erkundet es mit seiner Mutter die Umgebung des Geheges im Zoo. Einst waren Barasinghas in Indien und in Teilen Nepals weit verbreitet. Heute gibt es vermutlich nur noch rund 5000 dieser Tiere.



Nur wenige Meter von der Eisbärenanlage des Tierparks entfernt, tollt auch ein Neuankömmling umher: ein schwarz-brauner Baumstachler-Junge. Der Kleine ist bereits der dritte Nachwuchs der beiden Baumstachler-Eltern Oskar und Anni. Diese stacheligen Gefährten kommen weit entwickelt auf die Welt. Bereits nach zwei Tagen hat das kleine „Stachelkissen“ schon sein Zuhause selbstständig erkundet. Mit rund 30 000 Stacheln, die bis zu 75 Millimeter lang werden und an den Enden mit Widerhaken besetzt sind, zeigen sich die aus Nordamerika stammenden Nager äußerst wehrhaft.

Texte: bey, Fotos: Tierpark/Zoo

## Skudden als Landschaftspfleger

**Tierpark setzt sich aktiv für den Erhalt alter Nutztierassen ein**

Im Tierpark werden sie gehalten und gezüchtet: alte Nutztierassen, die auf der „Roten Liste“ stehen. Dazu gehören unter anderem das Gescheckte Bergschaf, die Thüringer Waldziege, das Fjällrind und die Skudde. Die Einrichtung in Friedrichsfelde unterstützt zudem Projekte, die versuchen, mit gefährdeten Rassen wirtschaftlich zu arbeiten.

Es gibt spezielle Führungen zum Thema Nutztierassen und im Streichelzoo erfahren die kleinen Besucher ebenso viel über diese nützlichen Tiere: Dass beispielsweise 20 Prozent der Nutztierassen vom Aussterben bedroht sind und die Industrialisierung der Landwirtschaft wesentlich dazu beitrug. „Denn die Erwartungen an die Erträge haben sich geändert“, sagt Kurator Florian Sicks. So stieg im Laufe der Zeit die Nachfrage nach hochspezialisierten Arten, die mehr Milch, mehr Eier und mehr Fleisch liefern. Doch durch dieses einseitige Züchten gingen viele Ei-

genschaften verloren. „Die alten Rassen waren viel robuster und genügsamer“, betont der Kurator. Deshalb sei es wichtig, die Vielfalt der Nutztierassen zu erhalten. Schließlich dienen sie mit „ihrer großen Bandbreite an genetischer Vielfalt als Grundlage für neue Züchtungen.“ Sicks hält das für wesentlich, wenn sich Verbraucherwünsche, Haltungs- und Umweltbedingungen ändern und wieder andere Eigenschaften wie Langlebigkeit oder Robustheit in den Vordergrund treten. „Es ist davon auszugehen, dass alte Haustierrassen toleranter gegenüber Bedingungen im ökologischen Landbau sind“, erklärt der Kurator.

Seit Jahrzehnten werden im Tierpark verschiedene alte Rassen gezüchtet – in den letzten Jahren vor allem bedrohte. Ganz praktisch erleben die Besucher, was Nutztiere alles leisten: Dazu gehören unter anderem die Schafschur und auch der tierische Lieferservice, den die beiden Girgentana-Ziegen jeden Mittwoch übernehmen (lesen Sie

dazu auch unseren Beitrag auf Seite 7). Florian Sicks betont, langfristig könnten die Haustierrassen nur erhalten bleiben, wenn sie in größerem Umfang genutzt werden.

„Wir unterstützen deshalb Projekte, die versuchen, mit gefährdeten Rassen wirtschaftlich zu arbeiten“, berichtet der Kurator. So gibt der Tierpark den Nachwuchs der Gescheckten Bergschafe und Skudden zur Landschaftspflege in Sachsen ab. Dort helfen sie im einstigen Tagebau-Gebiet beim Aufbau der Wälder. Und einer Berliner Hutmacherin stellt der Tierpark die Wolle der Rotkopfschafe zur Verfügung. Sie designt eigene Kollektionen und trägt damit zum Erhalt dieser seltenen Schafe bei.

Sicks betont, der realistische, nachhaltige und langfristig sinnvolle Weg, um diese Nutztiere vor dem Aussterben zu retten, liege darin, ihnen ihre frühere Rolle zurückzugeben. „Sie müssen wieder dafür genutzt werden, wofür sie einst domestiziert wurden.“



Bei den Fjällrindern konnte sich der Tierpark kürzlich über Nachwuchs freuen.



Die Gescheckten Bergschafe helfen in Sachsen bei der Renaturierung.

Verbraucher sollten beim Einkauf mehr darauf achten, woher Fleisch, Eier und Kleidung stammen – und ihr Konsumverhalten überdenken. „Nur wenn es sich für Bauern wieder wirtschaftlich

lohnt, auf kleineren, ökologisch geführten Betrieben alte Haustierrassen zu halten, wird mit ihnen auch ein Jahrhundert alte Kulturgut erhalten bleiben“, sagt Sicks. | Text: bey, Fotos: Barz

# Echte Eisbärenliebe

**Großer Andrang bei der kommentierten Fütterung von Hertha und Tonja**

**Eisbären-talk im Tierpark: Täglich um 11 und 14 Uhr gibt es an der Eisbärenanlage eine besondere Attraktion. Tierpfleger erzählen Wissenswertes über Nachwuchs Hertha und Mutter Tonja.**

Lange bevor es losgeht und ein Tierpfleger das Wort ergreift, füllt sich der Bereich vor der gewaltigen Anlage: Viele Familien sind gekommen, Mütter und Väter mit Kinderwagen, Großeltern mit ihren Enkeln, eine Gruppe Senioren. Manche gehen dicht an die Abzäunung heran, andere bleiben oben stehen, um den Überblick zu behalten: auf den tollpatschigen Eisbärennachsicht und seine Mutter. Doch die kleine Hertha und Tonja kümmert das wenig. Tochter und Mutter liegen auf den Felsen und warten anscheinend auf das angekündigte Spektakel.

Und dann ertönt die Stimme von Andrea Fleischer. Die Reviertierpflegerin ist an diesem Tag die Talk-Masterin. Sie steht in einem mit Planen abgegrenzten Rechteck und kann von dieser Stelle aus ihre Schützlinge gut beobachten. Sie wirft Möhren und Äpfel ins Wasser und hofft, dass sie damit die Eisbären anlockt. Während sich die beiden tatsächlich Richtung Wasser bewegen, erklärt die Pflegerin, was die Besucher gleich erleben: „In den nächsten zehn bis 15 Minuten erfahren Sie eine ganze Menge Privates über unsere Eisbären.“



**Wenn die Tierpfleger zum Eisbären-Talk laden, bekommen Hertha und Tonja viele Leckerlis und die Besucher spannende Hintergrundinfos.**

So habe sich Hertha, die im Dezember 2018 zur Welt kam, zu einer frechen, selbstbewussten Bärin entwickelt. Gerade einmal so groß wie ein Meerschweinchen sei sie bei der Geburt gewesen – dazu nackt, blind und taub. Aber dank der nahrhaften Muttermilch nahm das Bärenbaby rasant zu. Per Video seien Mutter und Kind in den ersten Wochen rund um die Uhr beobachtet worden. „Genauso wie

Hertha immer mehr dazulernte, mussten wir auch erst begreifen, dass es normal ist, wenn die Kleine auf alles Neue lautstark reagiert“, sagt Andrea Fleischer ins Mikrofon. Gleichzeitig holt sie aus dem Eimer die nächsten Möhren und Äpfel und wirft sie den beiden Tieren zu.

Dankbar schwimmt Tonja mit ein paar Zügen zur „Beute“. Sie hält mit ihren riesigen Tatzen das Futter und beißt genüsslich davon ab. Aber auch dabei hat sie ihre Kleine im Blick – echte Bärenliebe eben! „Tonja zeigt uns seit Herthas Geburt eindrucksvoll, wie stark die Mutter-Kind-Bindung in der Natur sein kann“, erklärt die Tierpflegerin. Aber Tonja brauche eben auch Geduld bei der Erziehung ihrer Tochter. Das meistert die Eisbärin ganz allein – genau wie in der „freien Wildbahn“. Denn Vater Wolodia lebt mittlerweile im niederländischen Zoo Oewehand und soll auch dort für Nachwuchs sorgen.

Den Zuschauern gefällt, was sie sehen und hören. Deshalb werden jede Menge Fotos geschossen. Nach einer Viertelstunde gibt es freundlichen Beifall für die Reviertierpflegerin. Anschließend stellen ihr Zuschauer noch ein paar Fragen: Sie wollen unter anderem wissen was der Nachwuchs jetzt wiegt, wie alt Eisbären werden und erkundigen sich oft nach Vater Wolodia und wann er wieder nach Friedrichsfelde kommt. | Text: bey, Foto: Barz

## Catering mit gehörnter Unterstützung

**Jeden Mittwoch startet um 12 Uhr in Friedrichsfelde der Futterexpress**

**Wenn der alte Bollerwagen klappert, wissen Max und Moritz genau, was gleich passiert. Dann kommen die Tierpfleger, führen die Zwillinge aus dem Stall und greifen erst mal zur Bürste: Schönmachen ist angesagt, damit die Girgentana-Ziegen auf ihrer Tour auch gut aussehen.**

Jeden Mittwoch (nur nicht bei Regen oder Glatteis) um 12 Uhr setzt sich der Futterexpress in Bewegung: Ein tierischer Lieferservice, bei dem in den nächsten 30 Minuten alle auf ihre Kosten kommen: Die hungrigen Tiere, die angesteuert werden, Besucher, die das Spektakel begleiten, sowie Max und Moritz, die Spaß dabei haben. „Auch für uns ist das eine schöne Abwechslung und bei den Tieren kommt dadurch keine Langeweile auf“, sagt Dana Hirrich-Schadek. Gemeinsam mit Reviertierpfleger René Viète beginnt im Streichelzoo die Fahrt. Die schönen Ziegen mit dem gebürsteten Fell wissen genau, wo es langgeht. Und so steuern sie zuerst das Waschbärgehege an. Kurzer Halt, ein Pfleger greift einen Eimer und kippt die Gemüseladung den plüschigen Tierparkbewohnern vor die Füße.



**Jeden Mittwoch klappern Max und Moritz und die Tierpfleger mit dem Bollerwagen durch den Tierpark.**

In der Zwischenzeit hält Viète seine „Zugpferde“ mit Knäckebrot bei Laune. „Es sind immer zwei Kollegen unterwegs, einer leert die Eimer, der andere passt auf die Ziegen auf“, erklärt René Viète.

Das Tempo bestimmen Max und Moritz. Meistens sind sie flott unterwegs, ihre menschlichen Begleiter kommen ins Schwitzen. Laut scheppern Eimer und Schüsseln auf dem Wagen. Aber das ist ganz praktisch, weil der Futterexpress so schon von weitem zu hören ist. Erwartet wird die Fracht auch von

den Wellensittichen, Meerschweinchen, Schafen, dem Degu und den Stachelschweinen. Zwischendurch fragen immer wieder Besucher, ob sie ein Foto machen dürfen. Und vor allem Kinder wollen das weiche Fell streicheln. „Berührt bitte weder Kopf noch Hörner, das mögen beide nämlich nicht“, erklärt ihnen die Tierpflegerin. Die großen, spiralförmigen Hörner sind das auffälligste Merkmal dieser robusten Ziegenrasse. Vier Jahre sind Max und Moritz jetzt alt und seit 2016 mit dem Futterexpress unterwegs. Zuvor wurden sie behutsam an diese Aufgabe herangeführt.

Christina Richter aus Lichtenberg hat die Runde gefallen. „Ich bin extra deshalb hergekommen und werde demnächst nochmal mit meinen Enkeln mitlaufen“, sagt die ältere Dame. Doch die Tour ist nicht nur Beschäftigung und Fütterung. Der Tierpark will den Besuchern diese alten Nutztierassen zeigen und verdeutlichen, wie wichtig es ist, auch solche Arten vorm Aussterben zu bewahren.

Mehr Infos zu speziellen Fütterungen und Führungen: [www.tierpark-berlin.de](http://www.tierpark-berlin.de). | Text: bey, Foto: Barz



**PARTNER**  
Reico Vital-Systeme





*Füttern mit  
WAW-Effekt*

**Natürliches, artgerechtes  
und gesundes Hundefutter  
mit Qualitätsvorteilen!**



**Sie legen beim Hundefutter besonderen  
Wert auf beste Qualität?**

**Dann kontaktieren Sie uns!**

**Waltraud Heuer**

**Natürliche Gesundheitskonzepte**

**0171 4131 382**

[www.tier-gesundheit.com](http://www.tier-gesundheit.com)





## Dogorama

### Neue App bringt Hundefreunde zusammen

Wer passt im Urlaub auf unseren Hund auf? Ist auf der Hundewiese etwas los? Und wo finde ich den nächsten Tierarzt in einer fremden Stadt? Bei diesen und weiteren Fragen soll die neue App mit dem Namen „Dogorama“ allen Hundebesitzern weiterhelfen.

Die App zeigt an, was gerade lokal los ist, wo sich die nächste Hundewiese befindet und ob vielleicht Spielkameraden für den eigenen Vierbeiner bereits vor Ort sind. Die App-Nutzer bilden eine lokale Community – online und offline. So tauschen sie sich im Forum zu allen Fragen über ihre Vierbeiner aus oder treffen sich direkt zur nächsten Gassi-Runde im Park. Auch Tierärzte und Hunde-Shops können in „Dogorama“ mit Öffnungszeiten gefunden werden, was gerade in fremden Städten oder im Urlaub das (Hunde-)Leben enorm erleichtert.

„Dogorama“ ist sowohl für Google Android als auch Apple iOS kostenlos erhältlich. Weitere Informationen auf der Seite [www.dogorama.de](http://www.dogorama.de). Foto: praetorianphoto

#### WUSTEN SIE SCHON, DASS ...

... die Fördervereine der deutschsprachigen Zoos in den letzten Jahren mit über 4 Millionen Euro nationale und internationale Artenschutzprojekte unterstützt haben. Allein der Berliner Förderverein spendete in den letzten fünf Jahren über 60.000 Euro für Artenschutzprojekte.

# Der Älteste und Artenreichste

Rundes Jubiläum gebührend gefeiert: Vor 175 Jahren öffnete der Zoo erstmals seine Tore

Der Zoo Berlin feierte Anfang August als ältester Zoo Deutschlands sein 175-jähriges Jubiläum. Zum Geburtstag gab es eine riesige, handgefertigte Torte: stolze 175 Zentimeter hoch und tierisch dekoriert. Geessen wurde sie von Berlins Regierendem Bürgermeister Michael Müller (SPD) und anderen prominenten Gästen.

Einheimische und Besucher aus anderen Ländern feierten am ersten Augustwochenende die atemberaubende Vielfalt der Tierwelt: Mit abwechslungsreichem Bühnenprogramm, vielen Mitmach-Aktionen und Ständen zum Basteln, Drucken und Malen. Beliebt waren vor allem die Sonderführungen, bei denen Interessierte auf den Pfaden der Geschichte wanderten und in die Zoo-Welt von damals und heute eintauchten. Spannendes erfuhren die Besucher auch auf der Tour durch die Futterküche, mit Blick hinter die Kulissen. Wer wollte, testete sein Wissen an unterschiedlichen Spielstationen in der Zooschule.

Viel Aufmerksamkeit galt auch den acht Tafeln mit interessanten Details. Zu sehen sind darauf historische Fotos aus dem Blickwinkel, den der Betrachter gerade hat. Erzählt werden Geschichten von dem jeweiligen Ort. So steht zum Beispiel ein Hinweisschild in der Nähe des Verwaltungsgebäudes, wo einst drei Monarchen gemeinsam über den Teich auf das Antilopenhaus blickten. Es war im Jahr 1872, als der deutsche Kaiser Wilhelm I., der österreichisch-ungarische Kaiser Franz Joseph I. und der russische Zar Alexander II. zu einem Drei-Kaiser-Treffen in Berlin zusammenkamen und gemeinsam eine Kutschfahrt durch den Zoo unternahmen. Die Kutsche hielt in einer Kurve, in der die drei Herren das damals neu erbaute Antilopenhaus im maurischen Stil am besten betrachten konnten.



Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller beim Anschnitt der riesigen Geburtstagstorte. Foto: Zoo Berlin

Hinter dem Eingang am Elefantentor sind auf einem kleinen Platz gleich drei Tafeln aufgestellt. Zu sehen ist unter anderem die 1936 eröffnete Felslandschaft für zehn Löwen. Das Bemerkenswerte: Die Besucher waren nur durch einen Wassergraben von den Raubtieren getrennt. So hatten sie das Gefühl, mitten in der Natur zu stehen. Ein anderes Foto zeigt die Reste des Elefantentors mit den Ruinen der Häuser an der Budapester Straße. Das Tor wurde in den letzten Kriegstagen fast völlig zerstört.

Die Initiative zur Gründung eines Zoos in Berlin ging in den 40er-Jahren des 19. Jahrhunderts von Zoologie-Professor Martin Lichtenstein aus. Zusammen mit seinen Mitstreitern Alexander von Humboldt und Peter Lenné brachte er den preußischen König dazu, einen Teil seines Jagdreviers außerhalb der Stadt als Areal für den neuen Zoo zu stiften. Friedrich Wilhelm IV. schenkte seine im Tiergarten gelegene Fasanerie sowie die auf

der Pfaueninsel gehaltenen Tiere der Berliner Bevölkerung. Außerdem gab es Riesenkängurus, Grizzlys und Eisbären, einen Löwen, Pumas, Emus und Wasserbüffel.

Nachdem der Eröffnungstag am 1. August 1844 ein Flop war, an dem Direktor Lichtenstein mit den Tieren fast alleine dastand, entwickelte sich die Einrichtung seit 1870 zu einem der führenden Zoos Europas und gesellschaftlichem Mittelpunkt Berlins. 1928 gelang hier zum Beispiel die weltweit erste Zucht eines Orang-Utans. Eine Sensation ist auch die Geburt des Elefanten-Babys „Kalifa“. Das Ende des Zweiten Weltkrieges erlebten nur 92 der vorher 4000 Tiere.

Nach dem Krieg übernahm Katharina Heinroth als Direktorin den Zoo und überzeugte die britischen Besitzer, dass er erhalten werden müsse. Zunächst baute man für die überlebenden Tiere in den leeren Gehegen Kohlsalat und Mohrrüben an, die Berliner schenkten

dem Zoo ihre Haustiere, unter anderem Papageien.

Der Historiker Clemens Maier-Wolthaus hat anlässlich des Jubiläums den neuen Band „Hauptstadt der Tiere“ herausgebracht und schildert darin ausführlich die wechselvolle Geschichte. Die große Faszination und Anziehungskraft der Anlage ist jedenfalls geblieben. Doch die Herangehensweise hat sich verändert: Heutzutage leben dort vor allem viele bedrohte Tierarten. Das wird den Gästen vermittelt und soll gleichzeitig ihr naturverbundenes Engagement fördern. Schließlich habe der Zoo einen Bildungsauftrag, betont Direktor Knieriemer. Immer mehr Menschen unterstützen inzwischen durch Geldspenden unterschiedliche Artenschutzprojekte. Die Tiere stammen meist aus eigener Nachzucht oder werden mit anderen Zoos getauscht. So leistet die Einrichtung einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. | Text: bey, Foto: Frederic Schweizer

## Benefizkonzert 25 Jahre Gemeinschaft der Zooförderer: COMEDIAN HARMONISTS

Freitag, 20. September 2019

20 Uhr - Admiralspalast Berlin - Friedrichstraße

Eintritt: ab 30 Euro

PK 1 - 40 Euro, PK 2 - 35 Euro, PK 3 - 30 Euro

Das Sextett COMEDIAN HARMONISTS TODAY interpretiert Evergreens mit dem charmanten Witz der wilden „Goldenen Zwanziger“. Das Ensemble spielt komödiantisch und singt bravourös. Kein Schnitzer, keine Trübung, nur Spaß an vielstimmigen Raritäten. Gelegenheit für viel, viel Musik und von wirklicher Klasse. Ein Abend mit augenzwinkernder Sentimentalität. **Genießen Sie einen beschwingten Abend und verbinden Sie dies mit einer guten Tat!**

Der Erlös des Konzerts fließt in die Artenschutzkampagne „Zootier des Jahres“.

Kartenverkauf: Tel. 030-51 53 14 07  
info@freunde-hauptstadtzoos.de  
alle Vorverkaufskassen deutschlandweit



Mit Unterstützung:



Den legendären Klang mitten im historischen Berlin erleben!

